

#VisionJungesBW



Gemeinsam für ein jugendgerechtes
Baden-Württemberg.
Forderungen zur Landtagswahl 2026

entdecke was geht
www.ljrbw.de



#Vision Junges BW: Gemeinsam für ein jugendgerechtes Baden-Württemberg. Forderungen zur Landtagswahl 2026

1. Jugendgerechtes Baden-Württemberg.....	4
2. Wir sind Werkstätten der Demokratie.....	14
3. Starke Strukturen für eine starke Kinder- und Jugendarbeit.....	18

HERAUSGEBER

Landesjugendring Baden-Württemberg e. V.
Haeberlinstraße 1-3 // 70563 Stuttgart

Fon: 0711 16447-0

info@ljrbw.de

www.ljrbw.de

Basierend auf: „Vision zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026 sowie für die Legislatur des Landtags BW von 2026-2031“, Beschluss der Vollversammlung des Landesjugendrings am 10.5.2025

Illustrationen: Samy Löwe

V. i. S. d. P.: Alexander Strobelt, Dominik Nawratil, Martina Krattenmacher, Sabine Renelt, Benjamin Mutter (Vorstand)

Satz/Layout: Karoline Gollmer

500 Exemplare

Stuttgart, November 2025

Liebe Leserinnen* und Leser*,

Die Landtagswahl in Baden-Württemberg steht im März 2026 bevor. Unsere „Visionen für die Landtagswahl und die Legislaturperiode 2026-2031“, die auf der Vollversammlung im Mai 2025 verabschiedet wurden, senden eine klare Botschaft: In der nächsten Legislaturperiode des Landtags muss eine stärkere, gerechtere und zukunftsfähige Politik für alle jungen Menschen in Baden-Württemberg das Ziel sein.

Insbesondere Investitionen in Demokratiebildung, Beteiligungsmöglichkeiten und die finanzielle Absicherung junger Engagementstrukturen sind hierfür notwendig. Wir fordern ein jugendgerechtes Baden-Württemberg – und das bedeutet für uns, die Bedürfnisse und Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ernst zu nehmen und in politische Entscheidungen einzubeziehen. Dazu kommen konkrete Verbesserungen in einzelnen Lebensbereichen, so etwa der Ausbau von Präventions- und Interventionsangeboten für alle jungen Menschen, wesentliche Verbesserungen im Bereich Mobilität und Klimaschutz oder der Ausbau der Freiwilligendienste.

Die Jugendverbände und Jugendringe in Baden-Württemberg haben dabei eine wichtige Rolle: Sie sind die Stimme junger Menschen in der Gesellschaft. Sie fördern Engagement und sorgen dafür, dass die Anliegen der jungen Generation Gehör finden. Um diese wichtige Arbeit nachhaltig zu sichern und auszubauen fordern wir die Politik auf, die Finanzierung der Jugendverbandsarbeit deutlich zu stärken. Nur durch gezielte Unterstützung können sie ihre Funktion als „Werkstätten der Demokratie“ weiterhin erfüllen und ausbauen.

Es braucht eine klare politische Strategie, um die Situation junger Menschen im „LÄND“ zu verbessern und ihr Engagement zu stärken. Das ist nicht nur eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft, sondern auch in den Zusammenhalt unseres Landes.

Wir freuen uns auf den Dialog mit den Kandidat*innen der demokratischen Parteien, um unsere Vision eines jugendgerechten Baden-Württembergs Wirklichkeit werden zu lassen!

*Alexander Strobel,
Vorstandssprecher*

1. Jugendgerechtes Baden-Württemberg



Als Landesjugendring streben wir ein Baden-Württemberg an, das sich an den Bedürfnissen junger Menschen misst und ihnen eine nachhaltige Lebensperspektive bietet.

Eine Politik, die junge Menschen in den Mittelpunkt stellt, kommt der gesamten Gesellschaft zugute. Eine kinder- und jugendgerechte Politik stärkt nicht nur junge Menschen, sondern auch die Demokratie, fördert Chancengerechtigkeit und trägt zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft bei.

Junge Menschen sind vielfältig in ihren Hintergründen, Identitäten und Lebensentwürfen. Durch eine jugendgerechte Politik, die diese unterschiedlichen Lebensrealitäten anerkennt und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Individualität fördert, entsteht eine vielfältige und inklusive Gesellschaft.

Politik muss junge Menschen ernst nehmen, ihnen Verantwortung übertragen und sie in die Gestaltung unserer Gesellschaft einbeziehen. So werden die Grundsteine für eine lebenswerte, gerechtere und zukunftsfähige Gesellschaft für Baden-Württemberg gelegt.

Kinder und Jugendliche sollen überall in Baden-Württemberg gute Lebensbedingungen vorfinden.

WIR FORDERN FÜR UNSER JUGENDGERECHTES BADEN-WÜRTTEMBERG:

-  **Angebote für junge Menschen, die ihrer Vielfalt gerecht werden und ihnen gleiche Chancen bieten**
-  **Junge Menschen in Gesetzgebungsverfahren beteiligen**
-  **Junge Zivilgesellschaft sichtbar machen und aktiv fördern**
-  **Selbstbestimmte, kostenlose Mobilität für junge Menschen**
-  **Ganztag vom Kind aus denken**
-  **Mentale Gesundheit junger Menschen stärken**
-  **Bestehende Freiwilligendienste ausbauen statt Pflichtjahr**
-  **Ehrenamtskarte jugendfreundlich einführen**
-  **Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Grundlage allen Handelns sehen**
-  **Förderung von jungem Wohnen und die Umsetzung des bestehenden Förderprogramms**
-  **Verbesserung der Bedingungen in der Berufsausbildung für junge Menschen**

UNSERE FORDERUNGEN IM EINZELNEN

Baden-Württemberg unterstützt Angebote für junge Menschen, die ihrer Vielfalt gerecht werden.

-  Jugendliche und junge Erwachsene bekommen mehr Platz im öffentlichen Raum durch altersgerechte und zielgruppenbestimmte Frei- und Schutzräume.
-  Das Land investiert in die Zukunft junger Menschen und die Rahmenbedingungen ihres guten Aufwachsens:
 - Die Kinder- und Jugendhilfe wird inklusiv ausgebaut.
 - Durch psychosoziale Grundversorgung und Stärkung der Präventionsarbeit, u.a. gegen sexuellen Missbrauch und anderen Gewalterfahrungen sowie Drogenkonsum und andere Gesundheitsrisiken, wird Jugendgefährdungen begegnet.
 - Die Rahmenbedingungen ihrer Schullaufbahn werden für mehr Bildungsgerechtigkeit verbessert.
 - Verbesserung der Unterstützungsangebote für finanziell schwächer gestellte junge Menschen.

Baden-Württemberg beteiligt junge Menschen an Gesetzgebungsverfahren.

-  Es wird eine wirksame, zielgruppensensible Jugendbeteiligung auf Landesebene verankert.
-  Im Land werden Entwürfe von Gesetzen und Verordnungen vorab auf ihre Auswirkungen für junge Menschen überprüft. Dieser Jugend-check wird im weiteren Gesetzgebungsverfahren berücksichtigt.

 Jugend ist eine eigenständige Lebensphase mit spezifischen Herausforderungen, die im politischen Handeln besser berücksichtigt werden muss. Gesetzesvorhaben aus allen Politikbereichen haben Auswirkungen auf das Leben junger Menschen – nicht nur die, die sie direkt adressieren. Ein Jugend-Check macht sie sichtbar. Mehr Infos: <https://jugend-check.de>



Baden-Württemberg macht die junge Zivilgesellschaft sichtbar und fördert sie aktiv.

- ▶ Das Land sichert die Stellung der Jugendverbände und Jugendringe in der Interessensvertretung junger Menschen.
- ▶ Das Land beteiligt in allen Entscheidungsprozessen die Jugendverbände und Jugendringe.

Baden-Württemberg kümmert sich um die Mobilität für junge Menschen.

- ▶ Die Orte der Jugendarbeit werden beim Ausbau des ÖPNV besser angebunden.
- ▶ Das D-Ticket JugendBW wird weiterhin vom Land finanziert.
- ▶ Für einfache Mobilität im ganzen Land werden die Verkehrsverbünde zusammengeführt.
- ▶ Der Ausbau von Radwegen berücksichtigt insbesondere die Wegbeziehungen junger Menschen.

WUSSTEST DU, DASS ...?

... bis 2040 über 2.000 Kilometer an neuen Radwegen entlang von Bundes- und Landesstraßen entstehen sollen? Im ersten Jahr, 2023, wurden rund zwölf Kilometer Radwege an Bundesstraßen und knapp 28 Kilometer an Landstraßen fertiggestellt.

Radwege sind für Jugendliche wichtig, weil sie die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen. Sie unterstützen ihre Selbstständigkeit, weil sie unabhängige, nachhaltige Mobilität ermöglichen.

Mehr Fakten zur Mobilität:
<https://k.ljrbw.de/vm-mobilitaet>



Baden-Württemberg denkt den Ausbau des Ganztags in Schule und Betreuung vom Kind aus.

- ▶ Im Mittelpunkt des Ganztagsausbaus stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen. Die Kinder werden deshalb an der Ausgestaltung des Rechtsanspruchs beteiligt.
- ▶ „Um als Kind groß zu werden, braucht es ein ganzes Dorf“ – Kinder sollen in ihrem Sozialraum – auch im Stadtquartier aufwachsen und ihren Lebensraum außerhalb der Schule entdecken.
- ▶ In den Rechtsanspruch auf Ganzttag werden die vielfältigen non-formalen Bildungs- und Betreuungsangebote der Jugendverbände und Jugendringe als außerschulische Partner einbezogen und bedarfsgerecht finanziert.
- ▶ Als Grundlage und zur Qualitätssicherung wird das Land eine Rahmenvereinbarung zum Ganzttag mit den außerschulischen Partnern schließen.
- ▶ Beim Ausbau des Ganztags wird auf Frei- und Rückzugsräume für Kinder geachtet.
- ▶ Ferien bleiben schulfreie Zeit! Ferien sind subsidiär den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit vorbehalten.
- ▶ Es wird eine landesweite Plattform zu Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche aufgebaut.

Jugendarbeit ist Bildung!

Der gesetzliche Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit als Bildungsort ergibt sich aus Artikel 12, Absatz 2 der Landesverfassung Baden-Württemberg: „Verantwortliche Träger der Erziehung sind in ihren Bereichen die Eltern, der Staat, die Religionsgemeinschaften, die Gemeinden und die in ihren Bündnen gegliederte Jugend.“ Mehr Infos: <https://ljbw.de/bildung>



Baden-Württemberg stärkt die mentale Gesundheit junger Menschen.

- ▶ Das Land sichert den Zugang zu Präventions- und Interventionsangeboten für alle jungen Menschen.
- ▶ Das Land fördert Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich mentale Gesundheit für die Zielgruppe der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit.
- ▶ Das Land unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit bei der Entwicklung eines Tool-Kits für die Kinder- und Jugendarbeit.
- ▶ Es wird eine Servicestelle in Form eines Netzwerkes mit Expert*innen zum Umgang mit psychischen Erkrankungen in Einrichtungen und Aktivitäten, insbesondere Ferienfreizeiten, der Kinder- und Jugendarbeit aufgebaut.
- ▶ Es wird ein Förderprogramm für eine Qualifizierung junger Menschen im Peer-to-Peer Ansatz (Ähnlich wie Schulsanitätsdienst) eingerichtet.

Baden-Württemberg wird die Freiwilligendienste ausbauen, statt ein Pflichtjahr anzustreben.

- ▶ Im Rahmen der Freiwilligendienste sorgt das Land für eine auskömmliche Bezahlung von Freiwilligendienstleistenden.
- ▶ Freiwillige, die für ihren Dienst aus dem Elternhaus ausziehen, sollen finanzielle Unterstützung erhalten.
- ▶ Träger, die Wohnraum bereitstellen, sollen dafür gefördert werden.

Baden-Württemberg wird die Ehrenamtskarte jugendfreundlich umsetzen.

- ▶ Die Ehrenamtskarte wird landesweit verfügbar sein. Sie kann unabhängig vom Wohnort überall in einem niederschweligen, digitalen Verfahren beantragt werden.

- ▶ Die Ehrenamtskarte wird als digitale Karte bzw. als App auf dem Handy ausgestellt.
- ▶ Das Land finanziert attraktive Benefits der Ehrenamtskarte für junge Menschen:
 - die Ehrenamtskarte in Verbindung mit Juleica gilt als das D-Ticket JugendBW.
 - Carsharing und Bikesharing werden für junge Ehrenamtliche bezuschusst.
 - Über die Ehrenamtskarte erhalten Jugendgruppen als Wertschätzung attraktive Angebote.
 - Im Rahmen der Ehrenamtskarten werden regionalisierte Angebote vor Ort ermöglicht.



WUSSTEST DU, DASS ...?

... in Schleswig- Holstein die Juleica gleichzeitig als Ehrenamtskarte gilt? Das Logo der Ehrenamtskarte befindet sich auf allen Juleicas, die seit März 2019 gedruckt wurden. Es gibt dort attraktive Vergünstigungen, wie die Ermäßigung für Konzerte.

In Bayern gibt es die Ehrenamtskarte sogar als App mit einer digitalen Übersicht mit allen Vergünstigungen.

In Baden-Württemberg ist beides bisher nicht vorgesehen.

Mehr Infos zur Bayerischen Ehrenamtskarte
<https://k.ljrbw.de/ehrenamtskarte-by>



Baden-Württemberg macht Nachhaltigkeit und Klimaschutz zur Grundlage allen Handelns des Landes.

- ▶ Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes werden klimagerecht und jugendorientiert in Baden-Württemberg eingesetzt.
- ▶ Das Land sieht den menschengemachten Klimawandel und setzt ein Sofortprogramm zur Erreichung der Klimaziele 2040 um. In allen großen Emissionsbereichen müssen ambitionierte Klimaschutzziele und -pläne Realität werden.
- ▶ Das Land setzt sich für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ein, regional und global.
- ▶ Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird breiter gedacht und besser gefördert:
 - erfolgreiche Bildungsprojekte in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit müssen in eine Regelförderung überführt werden.
 - Die Landesregierung schafft Anreize, dass BNE an Hochschulen, in Aus- und Weiterbildungen, sowie an außerschulischen Lernorten thematisiert wird.
- ▶ Die Förderung des Landes von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit muss eine soziale und ökologische Beschaffung ermöglichen.

 Mehr dazu in unserem Positionspapier:
<https://k.ljrbw.de/positionen-nachhaltigkeit>



Förderung von jungem Wohnen und die Umsetzung des bestehenden Förderprogramms

Verbesserung der Bedingungen in der Berufsausbildung für junge Menschen

- ▶ Stärkere Kontrolle und Unterstützung der Betriebe
- ▶ Sicherstellung einer bundesweit einheitlichen, existenzsichernden Mindestvergütung für Auszubildende und der Einhaltung der täglichen Höchstarbeitszeit von acht Stunden.

POSITIONSPAPIER

It's our F***ing Future!



Positionen, politische Forderungen
und Selbstverpflichtung zur
nachhaltigen Entwicklung

entdecke was geht
www.ljrbw.de



landes
jugend
ring **bw**

2. Wir sind Werkstätten der Demokratie



Eine Gesellschaft, die junge Menschen aktiv beteiligt und Demokratie als Lebensform begreift, ist eine demokratische Gesellschaft, die sich selbst stärkt. Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart.

Wir fördern eine lebendige und starke demokratische Kultur, wenn wir Kindern und Jugendlichen Raum geben, sich zu engagieren, ihre Perspektiven einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. So stellen wir langfristig sicher, dass junge Menschen sich als Teil des demokratischen Prozesses begreifen. Die Selbstwirksamkeit in der Teilhabe fördert politisches Interesse und stärkt das Vertrauen in politische Strukturen und staatliche Institutionen.

Der Landesjugendring sowie seine Mitgliedsorganisationen verstehen sich als „Werkstätten der Demokratie“. Konkret bedeutet das, dass der Landesjugendring und seine Mitgliedsorganisationen durch ihren Bildungsaspekt und ihre politische Dimension gelebte Orte für eine junge demokratische Zivilgesellschaft sind: Kinder und Jugendliche machen in einer Jugendgruppe im Jugendverband oder Jugendring ständig partizipative Erfahrungen, bei denen sie Eigenverantwortung, Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung erleben.

Jugendverbände und Jugendringe leisten so einen Beitrag zu einer von demokratischen Werten geprägten Gesellschaft ohne Ausgrenzung und Diskriminierung – für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus.

In Jugendverbänden und Jugendringen wird Demokratie gelebt und gelernt.

 Die Jugendverbände und Jugendringe stehen für ein demokratisches Baden-Württemberg.

-  Das Land verpflichtet sich, den politischen Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Bildungsorte für Demokratie sicherzustellen.

 Die Jugendverbände und Jugendringe leben demokratische Prinzipien vor und vermitteln sie jungen Menschen.

-  Das Land unterstützt erlebbare Demokratiebildung der Kinder- und Jugendarbeit durch geeignete Förderprogramme.

 Die Jugendverbände und Jugendringe stehen für eine inklusive Haltung und die Reflexion demokratischer Prozesse.

-  Das Land sorgt für eine krisensichere Verstetigung der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung und der Landeszentrale für politische Bildung.

 Die Jugendverbände und Jugendringe setzen sich für die Interessen der jungen Menschen ein und stehen für eine solidarische Gesellschaft.

-  Das Land sichert und stärkt die Interessenvertretung junger Menschen durch Jugendverbände und Jugendringe als überparteiliche jugendpolitische Interessensvertretung nach § 12 SGB VIII.

 Die Jugendverbände und Jugendringe treten Rechtsextremismus und Rechtspopulismus entgegen.

-  Das Land positioniert sich klar gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus.



WUSSTEST DU, DASS ...?

... junge Menschen in der Jugendverbandsarbeit demokratisches Handeln ganz praktisch erleben? Das ergibt sich schon aus unseren Grundprinzipien:

1. Freiwilligkeit:

Jugendliche treten aus eigenem Interesse bei.

2. Selbstorganisation:

Mitglieder gestalten Strukturen und Aktivitäten eigenständig.

3. Wahlen & Ämter:

Leitungspositionen werden gewählt, Verantwortlichkeiten geteilt.

4. Pluralität & Vielfalt:

Unterschiedliche soziale Hintergründe und Interessen treffen aufeinander – Entscheidungen werden ausgehandelt.

5. Wertevermittlung:

Toleranz, Solidarität, Gleichberechtigung und Fairness werden erlernt und erprobt.

Die Jugendverbände im Landesjugendring haben außerdem Leitsätze für Vielfalt gegen Diskriminierung beschlossen.

Ziel des Landesjugendrings und seiner Mitgliedsorganisationen ist eine Gesellschaft, die allen jungen Menschen gleiche Chancen zur Teilhabe bietet – durch demokratische Mitbestimmung, partnerschaftliche Beteiligung und gerechte Lebensbedingungen.

Mehr dazu: <https://k.ljrbw.de/leitsaetze-vielfalt>



3. Starke Strukturen für eine starke Kinder- und Jugendarbeit



Baden-Württemberg ist das „Ehrenamts-Länd“ und soll es auch bleiben. Gerade im kritischen Jahrzehnt für das Ehrenamt in der Jugendarbeit braucht es eine Struktur, die diesem entgegenwirkt, um die vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialräumen der jungen Menschen stattfinden zu lassen.

Auch die Zugangsmöglichkeiten zum Ehrenamt dürfen nicht davon abhängig sein, in welchem Sozialraum die Kinder und Jugendliche aufwachsen – sie müssen für alle jungen Menschen stimmen!

Eine hauptamtliche Grundstruktur von der Orts- bis zur Landesebene hilft engagierten jungen Menschen bei den vielen administrativen Aufgaben, die mit den Angeboten der Jugend(verbands)arbeit einhergehen. Außerdem können so gezielt Bildungsangebote für das Ehrenamt gemacht werden und dieses immer weiter qualifiziert werden.

Lebendiges Ehrenamt wird durch Hauptamt gestützt und gleichzeitig gestärkt. Mit einer solchen personellen Infrastruktur für die Kinder- und Jugendarbeit kann auch der aufsuchende Ansatz gestärkt werden. Gleichzeitig wird die Selbstwirksamkeit junger Menschen erhöht.

Gerade die kommunalen Jugendringe und der Landesjugendring agieren in dieser Struktur als Fach- und Servicestellen für junges Engagement. Die Rahmenbedingungen und Hilfsstrukturen für junges Engagement müssen zukunftsfähig sein und entsprechend ausgestattet werden.

Das Fundament für tragfähige Strukturen bietet der Landesjugendring als der Ansprechpartner für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Baden-Württemberg.

WIR FORDERN FÜR EIN STRUKTURELL GESTÄRKTES „EHRENAMTS-LÄND“:

Baden-Württemberg sichert den Bündnisschutz der Kinder- und Jugendarbeit für die Legislatur 2026-2031.

 Der sogenannte Bündnisschutz nimmt die Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg von allgemeinen Zuschusskürzungen aus, die bei sinkenden Einnahmen im Staatshaushalt von der Landesregierung ergriffen werden können.

Dadurch haben die Jugendverbände in Baden-Württemberg seit 2006 eine verlässliche finanzielle Planungsgrundlage. Dennoch müssen wir kritisieren, dass die Zuschüsse teilweise seit 20 Jahren nicht erhöht wurden – trotz erheblicher Preis- und Kostensteigerungen.

Das Land erhöht und dynamisiert die Institutionelle Förderung sowie die Förderung der Bildungsreferent*innen-Stellen als Strukturförderung der Kinder- und Jugendarbeit.

WUSSTEST DU, DASS ...?

... in Baden-Württemberg derzeit 47 Bildungsreferent*innen vom Land gefördert werden? Sie unterstützen und qualifizieren die rund 20.000 ehrenamtlichen Jugendleiter*innen für die Gestaltung der Angebote der Jugendverbände.

Durch gestiegene Anforderungen an die Jugendarbeit, u. a. im Bereich Kinderschutz, Datenschutz, Barrierefreiheit ist die Unterstützung der Ehrenamtlichen durch hauptberufliches pädagogisches Personal immer wichtiger.

Nach dem Jugendbildungsgesetz Baden-Württemberg ist die außerschulische Jugendbildung ein eigenständiger und gleichberechtigter Teil des gesamten Bildungswesens und ihre Förderung eine öffentliche Aufgabe.

 **Räume in öffentlicher Hand werden der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.**

 **Das Land sorgt für den Erhalt und die Modernisierung von Jugendbildungsstätten und gemeinsamen Übernachtungs- und Freizeitstätten, durch geeignete Förderung oder Investitionsprogramme.**

 Jugendbildungsstätten und Unterkünfte für Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Infrastruktur für Bildung, Freizeit, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung. Viele Einrichtungen sehen sich mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert: wachsende Betriebskosten, notwendige Modernisierungen, höhere Anforderungen an Ausstattung und Standards, sowie fehlende finanzielle Stabilität.

Deswegen müssen immer mehr Jugendbildungsstätten, Übernachtungs- und Freizeitstätten schließen – aber der Bedarf steigt.

 **Baden-Württemberg fördert die außerschulische Jugendbildung der Jugendverbände sowie ihre Angebote zur Jugenderholung unbürokratisch.**

 Das Land digitalisiert die Verfahren zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit durchgängig.

 Das Land macht die Abwicklung der Jugendförderung zum Vorbild bürokratiearmer Landesverwaltung.

 **Baden-Württemberg investiert in die digitale Infrastruktur der Kinder und Jugendarbeit.**

 Das Land richtet eine Förderlinie für den digitalen Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit (Software, Hardware, Infrastruktur) ein.

 Das Land fördert die Qualifizierung im Bereich der Medienkompetenz.

Das Freistellungsgesetz wird novelliert.

- ▶ Das Land sichert die bezahlte Freistellung für ehrenamtliches Engagement gesetzlich.
- ▶ Auszubildende und Studierende werden im Gesetz Arbeitnehmer*innen gleichgestellt.
- ▶ Es wird eine länderübergreifende Lösung für die „Grenzgänger*innen-problematik“ geschaffen.
- ▶ Das Land entwickelt eine Werbestrategie, um das Gesetz bei Unternehmen, Behörden und in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.
- ▶ Das Land macht das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit positiv sichtbar, indem es Arbeitgeber auszeichnet, die das Engagement ihrer Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv befördern.

WUSSTEST DU, DASS ...?

... In drei Bundesländern die bezahlte Freistellung für ehrenamtliches Engagement gesetzlich verankert ist? Und in fünf weiteren Bundesländern gibt es einen Zuschuss zur Erstattung des Verdienstaufschlags durch das jeweilige Land.

In Baden-Württemberg ist dies bisher nicht gesetzlich festgeschrieben. Dazu kommt, dass Auszubildende und Studierende im Gesetz Arbeitnehmer*innen nicht gleichgestellt sind – dabei sind sie häufig als ehrenamtliche Jugendleiter*innen aktiv und führen z. B. in den Ferien die Freizeiten der Jugendverbände durch.



#VisionJungesBW

landes
jugend
ring bw



<https://k.ljrbw.de/visionbw2031>